



FAKTOR RAUM

DAS MAGAZIN ZUR RENGGLI-BAUKULTUR

EDITORIAL

DANKE FÜR DIE WERTSCHÄTZUNG

Das grosse Jubiläum, welches wir diesen Sommer feiern durften, war für uns ergreifend und motivierend zugleich. Ergreifend, weil uns im Kontext von 100 Jahren noch einmal klar wurde, was wir der vierten Generation verdanken, die einen kleinen Handwerksbetrieb zu einem marktführenden Unternehmen transformiert hat. Und motivierend deshalb, weil wir als fünfte Generation diese exzellente Ausgangslage nutzen können, um ambitionierte Ziele zu erreichen. Wir haben als Firma heute ein klares Profil: Wir vereinen Gesamtkompetenz über alle Unternehmensbereiche und Abteilungen und sind ein Kompetenzzentrum für nachhaltige Holzgebäude. Dabei leisten wir mit jedem gebauten Projekt einen Beitrag zu einer nachhaltigen und lebenswerten Zukunft. Der Holzbau ist im Aufwind, wie dieses Magazin wiederum eindrücklich belegt. Zusammen mit Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, Kader sowie Mitarbeitenden sind wir bereit für alle Herausforderungen, die die Zukunft dem Holzbau stellt. Darauf freuen wir uns. Wir danken Ihnen für die Glückwünsche und die Wertschätzung, die Sie uns mit auf den Weg gegeben haben. Wir wünschen Ihnen fürs neue Jahr viel Erfolg und erholsame Festtage im Kreise Ihrer Familie.



David Renggli
CEO und Mitglied der
Geschäftsleitung



Samuel Renggli
Leiter Business Development
und Mitglied der
Geschäftsleitung



Micha Renggli
Bau-/Projektleiter
Generalunternehmung



RÜCKBLICK AUF DEN
JUBILÄUMSEVENT
IN SCHÖTZ

 bit.ly/100-event



DAVID
RENGGLI

MICHA
RENGGLI



SAMUEL
RENGGLI



INHALT

04

**Ein erstklassiges
Personalrestaurant**

10

**Grosses Kino
für kleine Knöpfe**

18

WORLD WIDE WOOD

Um die Ecke gedacht

19

GASTBEITRAG

**Siedlungen erfolgreich nach
innen entwickeln**

20

WIR SIND RENGGLI

**Ein Freitag im
Montageteam**

IMPRESSUM

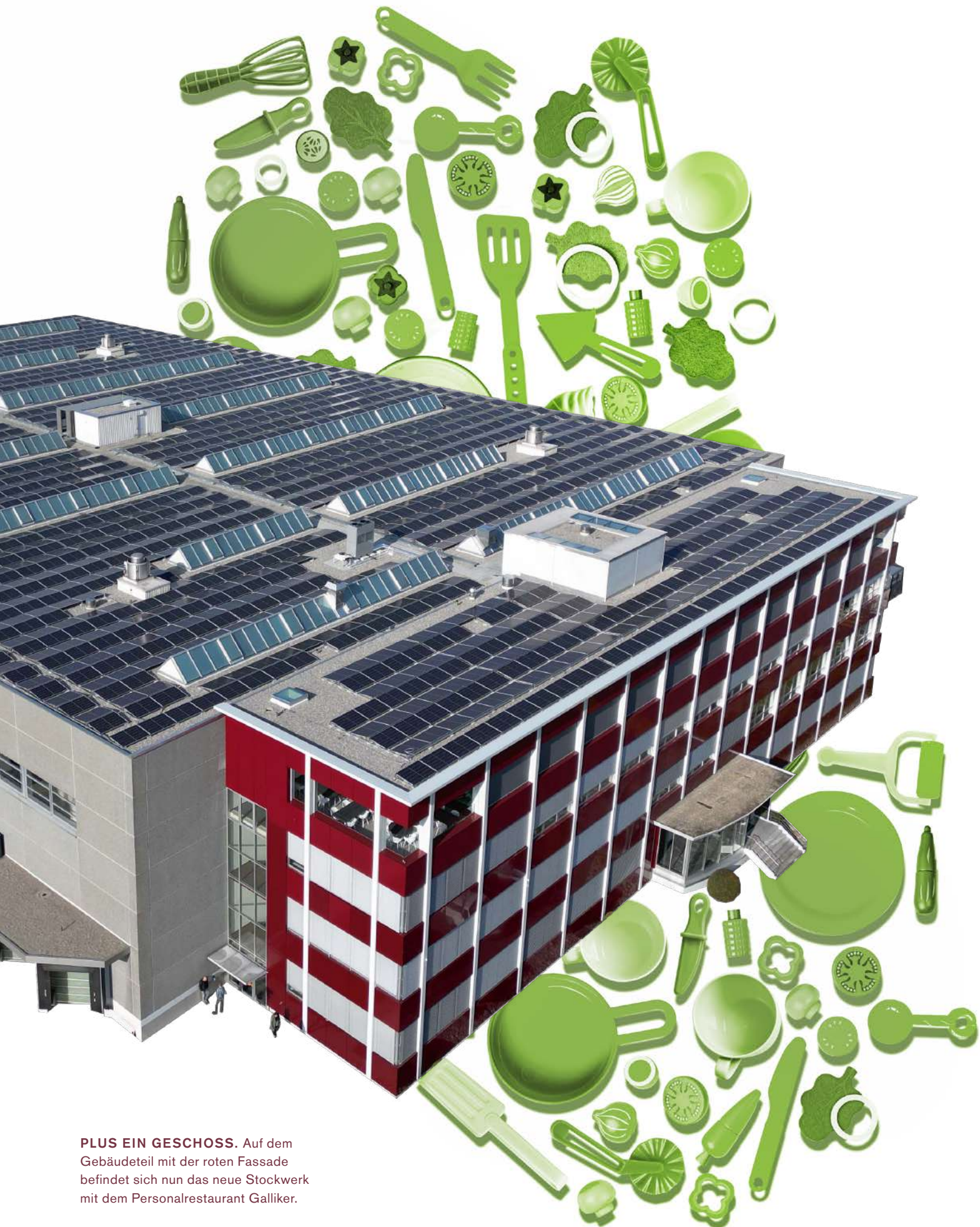
Herausgeberin und Redaktion Renggli AG Gestaltung Agentur
Frontal AG Text Angelink AG Druck SWS Medien AG Primedia
Auflage 5900 Deutsch, 1300 Französisch, 900 Italienisch
Kontakt marketing@renggli.swiss Bilder Beat Brechbühl, Luzern/
Sina Guntern, Buttisholz / Cyrille Lallement, Paris / Rita Pauchard,
Willisau / Dominique Marc Wehrli, Dietikon

EIN ERST-KLASSIGES PERSONAL-RESTAURANT

Wenn ein Restaurant gemütlich werden soll, fällt die Wahl der Betreiberin schnell auf Holz als Baumaterial. Gemütlich sollte es unbedingt werden, das neue Personalrestaurant des Transportunternehmens Galliker in Altishofen. Man dachte an eine Aufstockung des Firmengebäudes, aber lange nicht an das eigentlich Naheliegende.

Die Bedeutung eines gemütlichen Personalrestaurants kann man in Zeiten fehlender Fachkräfte nicht hoch genug einschätzen. Das alte Personalrestaurant genügte in dieser Hinsicht den heutigen Ansprüchen nicht mehr. Was Peter, Rolf und Esther Galliker sowie der nachfolgenden Generation der Familie vorschwebte, war keine nur zweckmässige Betriebskantine, sondern eine «Wohlfühloase» – ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber den Menschen, die den Betrieb erfolgreich am Laufen bzw. am Fahren halten. Während die alte Verpflegungsstätte im Nebengebäude untergebracht war, sollte das neue Restaurant das Logistikgebäude Nr. 2 krönen: als Dachaufstockung. Natürlich dachte man, dass der Aufbau eines typischen Industriegebäudes aus Beton und Stahl mit denselben Materialien am besten gelingen müsste. Doch weit gefehlt.





PLUS EIN GESCHOSS. Auf dem Gebäudeteil mit der roten Fassade befindet sich nun das neue Stockwerk mit dem Personalrestaurant Galliker.

Gleich zwei Vorprojekte von angesehenen Unternehmen konnten bei der Präsentation nicht überzeugen. Also wandte sich Peter Galliker an einen guten, bloss 15 Kilometer entfernten Nachbarn, der ihm schon immer von den Vorzügen des Holzbaus vorgeschwärmt hatte: Max Renggli. Dieser rang ihm – hartnäckig, wie Hölzige sein können – schon vor Jahren das Versprechen ab, auch einmal etwas in Holz zu bauen. Jetzt war der Moment gekommen. Diese besondere Ausgangslage schaffte hohen Erwartungsdruck gegenüber Renggli und dem Holzbau, der aber auf den Schultern des erfahrenen Projektleiters Mario Wapf gut aufgehoben war: «Die hohen qualitativen Erwartungen der Bauherrschaft wollten wir auf jeden Fall erfüllen. Und ein Personalrestaurant baut man nicht alle Tage. Das war unser Ansporn, jeden Tag das Beste zu geben.»

Bei der Planung dieses Projekts standen zwei Aspekte im Fokus: Nachhaltigkeit im Bau und die optische Einheit des aufgestockten Gebäudes mit dem bestehenden Komplex. Der Baustoff Holz bietet für die Aufstockung eines Gebäudes zahlreiche Vorteile, allen voran: Er ist leicht. Das geringe Eigengewicht bei hoher Tragfähigkeit macht kostspielige Verstärkungen in der Statik des bestehenden Gebäudes



VOR ORT ODER TAKE-AWAY?

Wenn es geht, lieber vor
Ort – schliesslich ist es so
schön hier!

BREITES KULINARISCHES ANGEBOT. Täglich dürfen Galliker-Mitarbeitende und externe Gäste zwischen einem Tages-, Vegi- und Asia-Menu wählen.



«Wir wollen unseren Mitarbeitenden eine Wohlfühloase für die Verpflegung bieten. Ziel erreicht!»

**CORINNE GALLIKER, LEITERIN VERKAUF/
MARKETING GALLIKER TRANSPORT AG**

überflüssig. Die präzise Vorfertigung im Werk erlaubt das Bauen unter vollem Betrieb bei sehr kurzer Montagezeit und geringen Emissionen. Dann kommt Holz auch mit engen Platzverhältnissen und Terminen gut zurecht. Ausserdem reguliert es von Natur aus die Luftfeuchtigkeit und erzeugt Behaglichkeit, wie sie in Gallikers Pflichtenheft zuoberst vermerkt war. Des Weiteren ist im Holzrahmenbau die Wärmedämmung bereits enthalten, woraus eine grössere Nutzfläche resultiert. Ganz nebenbei passt Holz viel besser in die Nachhaltigkeitsstrategie des Transportunternehmens als noch mehr Beton und noch mehr Stahl.



Das Resultat lässt sich sehen. Und spüren. Ob Mitarbeitende oder Geschäftspartner, die in Altishofen zu Besuch sind: Alle Gäste loben die «Wohlfühloase», noch bevor sie kulinarisch verwöhnt werden. Eine Umfrage von Thomas Wechsler, Leiter Infrastruktur bei der Galliker Transport AG, erteilte dem Projekt Bestnoten in sämtlichen Disziplinen. Besonders gelobt wurden das Ambiente, die Akustik und das Raumklima, das den Hitzetest des vergangenen Sommers dank der Kühlelemente in der Akustikdecke bravourös bestanden hat. Auch Restaurantbetreiber Severin Meier ist begeistert: «Das neue Restaurant ist top ausgestattet und lässt keine Wünsche offen. Von der Einrichtung und der Akustik bis hin zur modernen Küche ist alles perfekt aufeinander abgestimmt.»



Aus bautechnischer Sicht war der Brandschutz eine ungewöhnlich komplexe Aufgabe. Die Richtlinien sind für ein Restaurant mit grosser Personenbelegung und darunterliegenden Büro- und Lagerräumen kein Spaziergang. Hier hat sich gezeigt, dass es sinnvoll gewesen wäre, früher und enger mit den Spezialisten zusammenzuarbeiten. «Dadurch hätte sich der Bauablauf noch etwas schlanker gestalten lassen», sagt Thomas Wechsler. Doch durch transparente Information an die Mietenden stiess die immer noch sehr kurzzeitige Belastung durch Lärm, Staub und Wasser auf viel Verständnis. Am Ende zählt ohnehin nur das Ergebnis,

Bauherrschaft	Galliker Transport AG
Architektur	Renggli AG
Baustandard	MuKE n
Bauzeit	2022
Konstruktion	Holzsystembau
Aufstockung	
Nutzung	Personalrestaurant mit zwei Terrassen und Platz für ca. 150 Personen
Leistungen Renggli AG	Architektur
	Holzbau-Engineering: Statik/ Bausystem, Brandschutz
	Holzbau



das auch deshalb bemerkenswert ist, weil man den Ausbau von aussen kaum bemerkt. Dank Holzbau war es möglich, das zusätzliche Stockwerk formal so in die bestehende Einheit des Industrieparks zu integrieren, als sei es schon immer da gewesen.

Peter Galliker, so viel steht fest, ist heute ausgesprochen froh, sein Versprechen bei Max Renggli eingelöst zu haben. Umwelt- und betriebsklimatisch hätte ihr Bauvorhaben nicht besser gelingen können. Der Höhepunkt war für ihn die Eröffnung. Nicht wissend, dass alles schon dafür bereit war – im Holzbau geht eben alles schneller, als man denkt –, erhielt er die Eröffnung zu seinem sechzigsten Geburtstag «geschenkt». Und er war der Erste, der hier mit Familie und Freunden seinen Geburtstag feiern konnte.



FÜR MEHR IMPRESSIONEN DES
PERSONALRESTAURANTS

 bit.ly/galliker-de



Severin Meier, Geschäftsinhaber Meyer Partyservice, im Gespräch mit der vierten Generation der Galliker-Unternehmensfamilie: Fabio Studer, Leiter IT, Corinne Galliker, Leiterin Verkauf/Marketing, und Peter Galliker jun., Leiter Transport/Filialen (von links).

«Das neue Restaurant lässt keine Wünsche offen: Von der Einrichtung und der Akustik bis hin zur modernen Küche ist alles perfekt aufeinander abgestimmt.»

**SEVERIN MEIER, GESCHÄFTSINHABER
MEYER PARTYSERVICE AG**





Gümligen ist schon fast die zweite Heimat von Renggli. Hier durften wir einige grossartige Bauprojekte realisieren für Menschen, die Pflege und Unterstützung brauchen, besonders ältere. Mit dem KITA-Projekt der Stiftung Siloah und dem KIGA- und Schulprojekt der Stiftung Aarhus stehen diesmal die Kinder im Zentrum.

GROSSES KINO FÜR KLEINE KNÖPFE



KIGA UND SCHULE AARHUS

Hier KITA, da KIGA und Schulzimmer – beides in Gümligen –, da musste man in der internen und externen Koordination aufpassen, dass nichts durcheinander geriet. Die KITA ist ein Angebot der Stiftung Siloah, die ihren Mitarbeitenden das Leben erleichtern soll. Pflegeberufe sind herausfordernd genug, da ist eine KITA am Arbeitsort für viele eine grosse Entlastung und ein entscheidender Pluspunkt bei

Stellenausschreibungen. Der Kindergarten und eine Oberstufenklasse der Stiftung Aarhus andererseits erfüllen die wachsende Nachfrage nach besonderer Betreuung kleiner, mehrfach beeinträchtigter Kinder und Jugendlicher. Das bisherige Angebot beinhaltete Schul-, Arbeits- und Wohnangebote für ältere Kinder und Erwachsene mit Beeinträchtigungen. KITA und KIGA mit Oberstufe: für uns zwei Herzensprojekte.

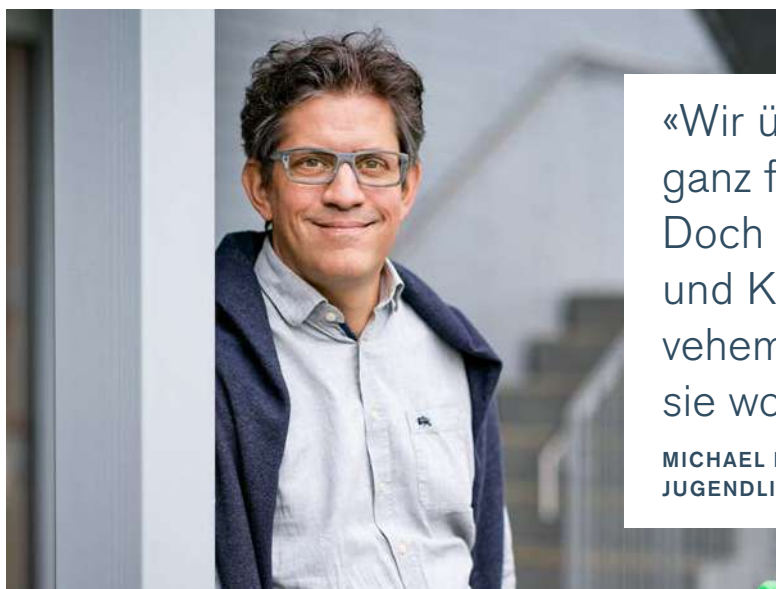


KINDERGARTEN UND SCHULE AARHUS

Schon beim Bau des Bewohnerhauses Aarhus war ein Attikageschoss geplant, das man für den Kindergarten gut hätte nutzen können. Aus Finanzierungsgründen kam das damals nicht zustande. Genau aus dieser Erfahrung heraus empfahl Renggli-Projektleiter Beat Honegger den Entscheidungsträgern der Stiftung Aarhus, dieses Mal nicht nur das anstehende Stockwerk zu bauen, sondern gleich deren zwei. Dank Kostengarantie, rationeller und modularer Bauweise sowie der partnerschaftlichen und offenen Kommunikation liess sich die Stiftung davon überzeugen. Das sollte sich unerwartet schnell als sehr weise entpuppen. Da Renggli vom Bewohnerhaus einige Elemente wie etwa Wandschutzbeläge oder Schutzkanten für Türen übernehmen konnte, vor allem aber, weil das Vertrauen in unsere

Arbeitsweise gross war, fiel die Bauzeit trotz coronabedingter Verzögerungen rekordverdächtig kurz aus. Keine einzige Bausitzung war nötig – eine Begehung genügte.

Das Obergeschoss wurde zunächst im Rohbau belassen, da noch offen war, wozu es dienen sollte. Nach der Eröffnung des Kindergartens war schon bald klar, dass die Reserve nicht einem weiteren Kindergarten, sondern einer Oberstufenklasse der besonderen Volksschule (Kinder und Jugendliche mit Körper- und Mehrfachbeeinträchtigung) in die Hand spielen würde. Dank modularer Flexibilität war es ein Leichtes, Anpassungen an Oberstufenbedürfnisse vorzunehmen plus ein Sitzungszimmer und zwei Büros für unterstützende Kommunikation (mit speziellen Computern



«Wir überlegten, den Pavillon ganz für die Schule einzusetzen. Doch die Kindergärtnerinnen und Kindergärtner wehrten sich vehement: Ihnen gefällt es so gut, sie wollen unbedingt bleiben.»

MICHAEL KLÄY, LEITER KINDER/
JUGENDLICHE STIFTUNG AARHUS





WUNSCHMOBILIAR. Höhenverstellbar und mit Ausbuchtungen für die Kinder und Jugendlichen, damit das Essen Freude macht.

BEDÜRFTNISGERECHT. Der Fuhrpark benötigt viel Raum, weshalb wir die Garderoben entsprechend grosszügig geplant haben. Auch sind die Sitzflächen flexibel.

und Tablets mit Piktogrammen etc.) unterzubringen. Wie schon beim Bewohnerhaus Aarhus wurde die Finanzierung des Bauvorhabens durch die Impact Immobilien AG gesichert.

Da einige Kinder auch geistig eingeschränkt sind, wurden besondere bauliche Massnahmen wie etwa Wandschutz, zusätzliche Markierungen bei Glaseinsätzen, Stopper bei Treppenabgängen etc. nötig. Es war daher hilfreich, dass Renggli in der hindernisfreien Bauweise im Gesundheitswesen bereits über viel Know-how verfügt.

Bauherrschaft	Impact Immobilien AG
Architektur	Renggli AG
Baustandard	MuKEN
Bauzeit	2021 / Ausbau OG 2023
Konstruktion	Holzsystembau
Fassade	Hinterlüftete, horizontale Holzfassade aus nordischer Fichte, sägeroh, behandelt mit Teknos-Fassadengrau Old Chalet Nordfassade (Eingangsbereich) mit Faserzementplatten, hellgrau
Nutzung	Kindergarten für mehrfachbeeinträchtigte Kinder, Lernraum für Kinder und Jugendliche, Sitzungszimmer und zwei Büros
Leistungen Renggli AG	Totalunternehmung Holzbau-Engineering: Statik/ Bausystem, Brandschutz Holzbau



EINEN BLICK IN DEN
KINDERGARTEN UND DIE
SCHULE AARHUS WERFEN

bit.ly/KIGA-aarhus-de



KINDERTAGES- STÄTTE SILOAH

Das Projekt KITA Siloah lief praktisch parallel zum KIGA Aarhus mit oft den gleichen Partnerunternehmen und Materiallieferanten. Da war es schon eine kleine Herausforderung, Verwechslungen auszuschliessen. Im Rahmen einer Anfrage für eine alterspsychiatrische Klinik am Standort Siloah wird zurzeit in einem Masterplan das mögliche Baufeld definiert. Ältere Gebäude, in welchen u.a. auch die ehemalige KITA untergebracht war, müssen im Zuge dessen zurückgebaut werden. Der neue KITA-Standort sollte ideal in das Areal eingebettet werden und nebst Grünflächen über ein optimal kindergerechtes Raumangebot verfügen. Ein guter Mix zwischen verspielter Architektur und zweckdienlicher Funktionalität war das Ziel. Eine Fassade im Bauklötzchenstil mit runden und eckigen Fenstern, kinderfreundliche Spielböden und fröhliche Farben sind das Resultat. Das harmonische Farb- und Materialkonzept begeistert Kinder und Betreuerinnen gleichermaßen. Auch die BR Sirius Stiftung, die sich unter anderem für die professionelle und einfühlsame Betreuung von Kindern engagiert, hat das Projekt unterstützt. Nur das Wetter hatte keine Lust mitzuspielen: Der Aufrichttermin verzögerte sich deswegen um vier Wochen. Doch dank

eingepannter Reserven waren die weiteren Arbeiten und der Einweihungstermin nicht gefährdet. Und da war zu beobachten, dass sogar erwachsene Kinder an den Einrichtungen wie Spielnetz oder Sprossenwand grosse Freude zeigten.



TERRASSE. Viel Raum steht den Kindern auch auf der Terrasse zur Verfügung – zum Beispiel für spannende Bobby-Car-Rennen.

Bauherrschaft	Stiftung Siloah
Architektur	Renggli AG
Baustandard	Minergie-P
Bauzeit	2022–2023
Konstruktion	Holzsystembau
Fassade	Hinterlüftete Holzfassade mit horizontalen Bändern aus nordischer Fichte, sägeroh, behandelt mit Pento Fluid Silverwood und der Farbe Steingrau
Nutzung	Kindertagesstätte für drei Gruppen
Leistungen Renggli AG	Totalunternehmung Holzbau-Engineering: Statik/ Bausystem, Brandschutz Holzbau



EINEN BLICK IN DIE
KITA SILOAH WERFEN



bit.ly/KITA-siloah-de



ARCHITEKTUR. Mit dem runden Fenster zeigt der Architekt Andreas Garraux das Verspielte der KITA. Innen sind die zwei Spielböden die Herzstücke.



«Das Team und die Kinder geniessen die neuen Kita-Räumlichkeiten in vollen Zügen.»

DANIELA MEUWLY,
CO-LEITERIN KITA SILOAH





EXPERTENTIPPS FÜR BAUVORHABEN IM GESUNDHEITSBEREICH

**BEAT HONEGGER, UNSER
PROJEKTLERITER UND EXPERTE,
ANTWORTET.**



Was stellst du fest bei Erstkontakten mit Gesundheitsinstitutionen?

Die Führungsscrew ist in der Regel zu 100% ausgelastet mit dem Tagesgeschäft. Kleinere Institutionen haben meist keine freien Kapazitäten, um für ein bevorstehendes Bauvorhaben die notwendige Zeit aufzuwenden.

In solchen Situationen ist es wichtig, dass sie sich die notwendige Verstärkung holen, sei dies intern oder extern. Aus langjährigen Erfahrungen mit der Entwicklung von Gesundheitsbauten können auch wir als Firma Renggli dabei Unterstützung bieten.

Wo sollen deiner Meinung nach die Schwerpunkte in der Projektentwicklung gelegt werden?

Es geht in erster Linie darum, die Bedürfnisse der Institution und der Benutzer zu analysieren. Das ist das A und O für ein erfolgreiches, nachhaltiges Projekt. Die Menschen, die tagtäglich in den Gebäuden arbeiten, sollen dies effizient, zufrieden und damit motiviert tun können. Die Arbeitsabläufe sollen unterstützt werden und die Kunden oder Klienten sollen sich wohlfühlen. Ein grosser Anteil der Betriebskosten sind Personal- und Unterhaltskosten. Ein gut organisiertes Gebäude mit unterhaltsfreundlichen Oberflächen hilft, in dieser Hinsicht nachhaltig Kosten einzusparen. Das geht leider oftmals vergessen. Doch das ist meiner Meinung nach ein wichtiger Punkt, wenn nicht der wichtigste.

Was sind die grössten Herausforderungen?

Die finanzielle Tragbarkeit muss von Anfang an in die Planung mit einfließen. Dies bedingt die Konzentration auf das Wesentliche und Disziplin in der Projektentwicklung aller Beteiligten.

Jeder Entscheid soll hinsichtlich Kosten/Nutzen bewusst gefällt werden. Zu oft stellen wir fest, dass sich grosszügige architektonische Konzepte leider nicht finanzieren lassen.





«Planung und Ausführung stellten uns vor spannende Herausforderungen, vor allem in Bezug auf kindergerechte und hindernisfreie Räume.»

**DARIO GIGER, BAULEITER UND PLANER
GENERALUNTERNEHMUNG RENGGLI AG**



WEITERE HOLZBAUPROJEKTE FÜR KINDER

Kindertagesstätte Stockfeld Ägerten



Kindergarten Rothrist



Kindergarten Aarburg




Kindertagesstätte Uster



Kindergarten Lohn



**GASTBEITRAG:
SO BEEINFLUSST HOLZ
UNSERE GESUNDHEIT**

 bit.ly/holz-und-gesundheit



UM DIE ECKE GEDACHT

Eine Pariser Sehenswürdigkeit: ein Holzbau, der sich architektonisch an historischen Massivbauten orientiert und so tut, als habe er schon immer da gestanden.

In Paris thront ein Holzbau mit mattweisser Metallfassade wie eine architektonische Pointe an der Ecke Rue Robert-Blache und Rue du Terrage. Nicht nur enden hier zwei Häuserzeilen aus Stein in Holz, sie tun das in einer geradezu spektakulären Selbstverständlichkeit. Das von MAO-Architekten im Auftrag der städtischen Wohnbaugesellschaft RIVP gestaltete Gebäude verbindet als Eckrundbau einerseits ein grosses Backsteingebäude und andererseits eine weiss verputzte historische Vorstadtzeile. Das nachhaltige Gebäude besteht aus Brettsperrholz-Elementen und bietet lichtdurchfluteten Wohnraum dank bodentiefen Fenstern. Die Architektur nutzt das begrenzte Eckgrundstück optimal aus und bringt Geschichte und Modernität in urbanen Einklang.



Bauherrschaft	Régie immobilière de la ville de Paris (RIVP)
Architektur	Mobile Architectural Office (MAO)
Holzbau	Ginko ingénierie; VPEAS
Systemlieferant	Holzbau: Egoïn Wood Group
Bauzeit	2019–2022





Prof. Dr. Ulrike Sturm
Hochschule Luzern



Prof. Andreas Schneider
Ostschweizer Fachhochschule

GASTBEITRAG



bit.ly/leitfaden-verdichtung

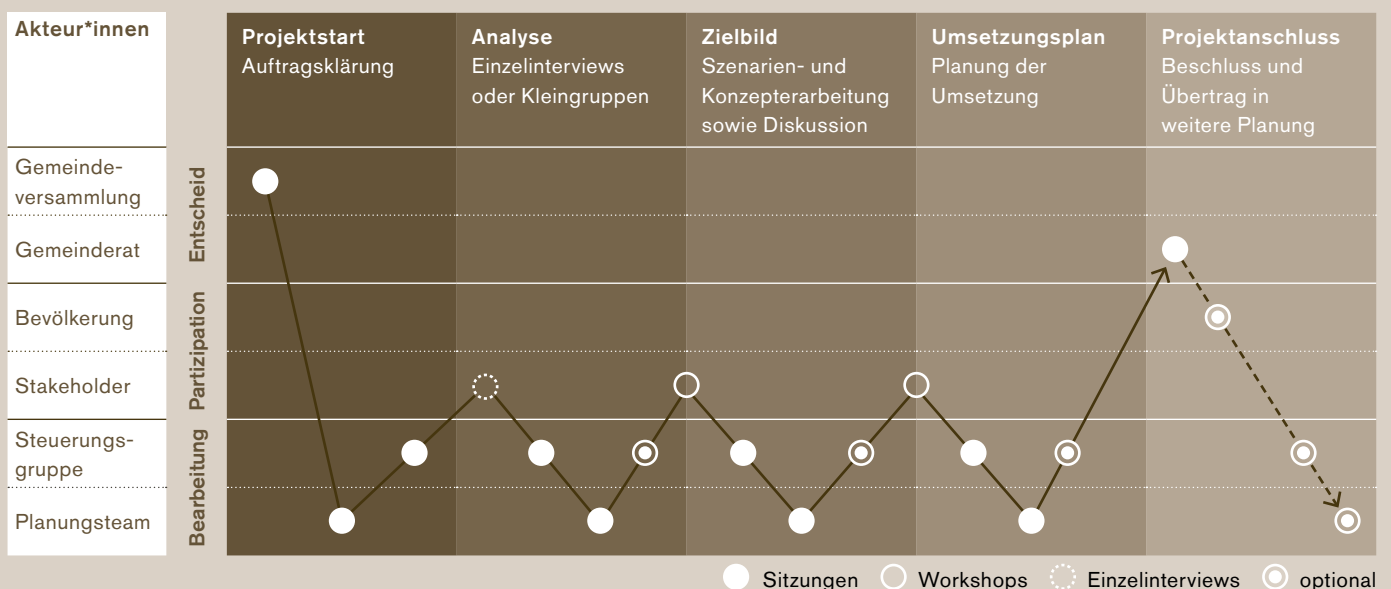
SIEDLUNGEN ERFOLGREICH NACH INNEN ENTWICKELN

Aufgrund der knappen Bodenressourcen, des Bevölkerungswachstums und der strengen Gesetzgebung ist es für die Schweiz dringend notwendig, bestehende Siedlungsgebiete zu verdichten und nach innen zu entwickeln. Doch das ist leichter gesagt als getan. Die Verdichtung von bestehenden Siedlungsräumen ist komplex. Sie stellt andere und deutlich höhere Ansprüche an Planung, Umsetzung und Partizipation als das Bauen auf der grünen Wiese in der Vergangenheit. Denn die sukzessive Transformation bestehender Wohn- und Mischgebiete ist mit einer Vielzahl unterschiedlichster Anspruchsgruppen, Interessen und Zielsetzungen verknüpft.

Die üblichen, in der Praxis angewandten Ansätze sind nicht effizient und effektiv genug. Zu häufig werden Projekte der Innenentwicklung als Einzelfälle behandelt, deren Bearbeitung notgedrungen aufwendig ist. Und sie scheitern umso mehr am Widerstand der gegnerischen Interessengruppen. Genau hier setzt ein neuer Leitfaden an, den wir auf der Basis von 18 Fallstudien, Experten- und Stakeholder-

Interviews und eigenem Praxis-Know-how an der Hochschule Luzern und der Ostschweizer Fachhochschule entwickeln konnten. Grundlegend gehen wir davon aus, dass Innenentwicklungsprozesse nicht massgefertigt werden müssen, sondern wiederkehrende Muster und Kernelemente enthalten, was die Prozessplanung wesentlich erleichtert. Der Leitfaden rückt einen strukturierten Dialog in den Fokus: Im koevolutiven Prozess werden Problemanalyse, Lösungsfindung und Umsetzungsmassnahmen in einem kontinuierlichen und gleichberechtigten Dialog zwischen qualifizierten Planungsfachleuten und den relevanten Anspruchsgruppen vor Ort entwickelt (siehe Grafik).

Der Leitfaden formuliert sieben Leitlinien, die für das Gelingen oder Misslingen von Innenentwicklungsprozessen entscheidend sind. Es werden vier Musterprozesse (S, M, L und XL) vorgestellt, welche je nach Komplexität eines Projektes angewandt werden können. Die Methodik kann auch für andere Herausforderungen in Städtebau und Siedlungsentwicklung hilfreich sein, sobald diese eine gewisse technische und gesellschaftliche Komplexität besitzen.



EIN FREITAG IM MONTAGETEAM

Wo sie auftauchen, ist Spektakel garantiert. Mit etwas Unterstützung von Baukränen oder Helikoptern ziehen sie innert Tagen ganze Häuser hoch und leisten in luftiger Höhe passgenaue Montagearbeit. Sie sind die Helden der Baustelle. So gehen sie ans Werk an einem ganz normalen Montag.



06:00

SCHÖTZ – BRIEFING VOR ABFAHRT. Morgenstund hat Gold im Mund – und (fast) alle sind schon fit und munter. Montageleiter Pascal gibt letzte Anweisungen vor der Abfahrt.



ANFAHRT NACH ZÜRICH. Die Mannschaft fährt zu ihrer Baustelle mitten in Zürich. Vorher gibt's den obligaten Stopp bei der Bäckerei in Altishofen – jedenfalls mit Fahrer Fabio! :)

06:15

«Bereits in der Lehre als Zimmermann schaute ich zu den Vorarbeitern hinauf und wusste – das möchte ich auch werden! Heute darf ich die grössten Renggli-Baustellen leiten.»

PASCAL KRONENBERG, MONTAGELEITER
RENGGLI AG



08:07

ABSPRACHEN IM BAUCONTAINER.

Leon spricht sich mit Pascal ab, Fabio bereitet sich daneben vor für das Einmessen der Elemente beim zweiten Gebäude.

08:54

VORBEREITUNG DECKENELEMENTE SETZEN. Noah misst die Höhe der Wandelemente, bevor sie die Deckenelemente setzen können. Denn allenfalls müssen unter den bereits gesetzten Wandelementen Schifthölzer die Höhe ausgleichen.



09:42

DECKENELEMENTE SETZEN. Eine der spektakulärsten Arbeiten auf der Baustelle: Nico setzt zusammen mit Noah und dem Kranführer die Deckenelemente. Vorsicht ist geboten, da die Untersicht aus Holz in den Wohnungen sichtbar bleibt – eine schöne Art, das Holz in den Mietwohnungen zu zeigen.



«Als Zimmermann arbeite ich meistens draussen an der frischen Luft – im Sommer wie im Winter. Das ist sehr oft schön und manchmal auch hart. Doch ich arbeite immer mit Leidenschaft.»

NICO HIMMLER, MONTAGELEITER
RENGGLI AG

10:33

**ELEMENTE
ANHÄNGEN.**

Joshua – gut gesichert mit dem Auffanggurt – hängt die Elemente von der Lastwagenpritsche an den Kran an.



12:00

MITTAGSPAUSE. Endlich Essen! Für alle gibt's ein warmes Mittagessen. Heute auf dem Speiseplan: Pouletschnitzel, Salzkartoffeln und Blumenkohl, zusammen mit Salat, und zum Dessert Zitronenkuchen (sowie einen Schnupf).



13:00

NACHMITTAGS-BRIEFING. Bevor es wieder zurück an die Arbeit geht, bespricht Pascal mit dem Team Rückmeldungen und erteilt die letzten Instruktionen.



ABNAGELN. Melvin bereitet die Deckenelemente für das nächste Geschoss vor. Dafür klammert er mit dem Automatikklammgerät die Übergänge der darunterliegenden Deckenelemente zusammen.

14:35



17:34

SCHÖTZ – FEIERABEND UND PROST!

Nach einer anstrengenden Woche und dem Erreichen aller Ziele hat sich das Team das Feierabendbier redlich verdient – bravo!



BEGLEITEN SIE CARLO BUCHS, TEAMLEITER MONTAGE, UND SEIN MONTAGETEAM EINEN TAG LANG AUF DER BAUSTELLE IN AIGLE

bit.ly/carlo-buchs

RENGGLI AG
Gläng 16
CH-6247 Schötz
T + 41 (0)62 748 22 22

RENGGLI AG
St. Georgstrasse 2
CH-6210 Sursee
T + 41 (0)41 925 25 25

RENGGLI AG
Bürglistrasse 33
CH-8400 Winterthur
T + 41 (0)52 224 06 70

RENGGLI SA
Route de Chantemerle 1
CH-1763 Granges-Paccot
T + 41 (0)26 460 30 30

RENGGLI SA
Viale Bartolomeo Papio 3
CH-6612 Ascona
T + 41 (0)91 735 34 20